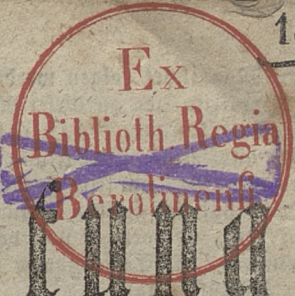


Bei--tung



des Großherzogthums Posen.

Im Verlage der Hofbuchdruckerei von W. Decker & Comp. Redakteur: G. Müller.

Freitag den 1. Juli.

I n l a n d.

Berlin den 28. Juni. Des Königs Majestät haben den Rittergutsbesitzer, Major a. D. v. Heyling auf Abellinen, zum Landrath des Gerdauenschen Kreises im Regierungs-Bezirk Königsberg zu ernennen geruht.

Des Königs Majestät haben die Kriminalrichter Herkler zu Posen und v. Zeromski zu Kozmin zu Kriminal-Räthen zu ernennen geruht.

Se. Majestät der König haben den Justiz-Kommissarius Eduard Mittelstädt zu Posen zum Justiz-Rath zu ernennen geruht.

Se. Erzbischöfliche Gnaden der Erzbischof zu Köln, Dr. Freiherr Droste zu Wischering, ist von Köln und der Kaiserl. Russische Hof-Jägermeister v. Demidoff, von St. Petersburg hier angekommen.

Der General-Major und Kommandeur der Kadetten-Anstalten, v. Below, ist nach Koblenz, der General-Major und Kommandeur der 1. Landwehr-Brigade, v. Eisebeck, nach Marienbad, und der Königl. Sächsische General-Major v. Schreibershofen, nach Dresden abgereist.

A u s l a n d.

R u s s l a n d.

Odessa den 10. Juni. In Bezug auf die Quarantaine an der Donau-Mündung ist hier eine Bekanntmachung erschienen.

Ein Landmann aus dem etwa 45 Werst von hier entfernten Dorfe Koblewka hat, zwischen der Mündung des Simans von Litzgel (des alten Ariakus)

und dem See Karabat, an derselben Stelle, wo man noch jetzt Spuren einer alten Niederlassung bemerkt, eine Marmorplatte gefunden, die $\frac{2}{3}$ Urschinen lang und $\frac{1}{2}$ Urschine breit und mit einer Griechischen Inschrift versehen war. Diese Inschrift ist außerordentlich gut erhalten und erwähnt berühmter Spiele, welche die Griechen am Pontus Eurinus zu Ehren des Achilles angestellt haben. Außerdem bestätigt sie auch noch die Ansicht des verstorbenen Archäologen Stempkowski, über die Existenz einer alten Griechischen Stadt, Namens Odyssoe, am rechten Ufer des Ariakus. Die Inschrift ist etwa aus dem zweiten Jahrhundert nach Christi Geburt, also aus der letzten Zeit der Griechischen Kolonien an den Nordgestaden des Schwarzen Meeres.

Königreich Polen.

Warschau den 24. Juni. Der Feldmarschall Fürst von Warschau hat sich vorgestern von hier nach der Festung Modlin begeben.

Ein amtlicher Bericht über den diesjährigen Wollmarkt ist noch nicht erschienen; der Kuryer Warszawski meldet jedoch, es sei in den letzten Tagen alle diesmal an Markt gebrachte Wolle abgesetzt worden, und die Verkäufer seien mit den erhaltenen Preisen zufrieden.

Frankreich.

Paris den 22. Juni. Ihre Majestäten der König und die Königin der Belgier sind vorgestern Nachmittag um 5 Uhr im Schlosse zu Neuilly ein getroffen. Die Königl. Familie wird sich binnen kurzem in Begleitung Ihrer Majestäten, so wie des Herzogs von Sachsen-Koburg und seiner Gähne von Neuilly nach dem Schlosse Eu in der Normandie begeben, wohin ihnen, dem Vernehmen nach, der Consiils-Präsident, der Marschall Gérard und der

Graf von Montalivet folgen werden. Es werden bereits Vorbereitungen zu dieser Reise getroffen.

Die Rechts-Verständigen des Herrn Naundorf haben sich gleich nach seiner Verhaftung an den Polizei-Präsidenten gewandt, um seine Freilassung auszuwirken. Dieser hat sie an den Minister des Innern verwiesen, der, nachdem er von der Sache Kenntnis genommen, die Entscheidung dem Großsiegelbewahrer überlassen hat.

Das Uebungs-Lager bei St. Omer wird Mitte August bezogen und soll erst Mitte Oktober wieder aufgehoben werden.

Der ehemalige General-Vikar, Mitglied der constituirenden Versammlung und des Konvents, nach einander Direktor und Konsul der Republik, Graf und Pair unter der Kaiserlichen Regierung, Mitglied des Instituts, Abbé Sieyes, ist gestern hieselbst in seiner Wohnung, Rue du Faubourg Saint-Honoré, im 88ten Lebensjahre mit Tode abgegangen. Nach der Rückkehr der Bourbonen als Königs-Mörder verbannt, zog Herr Sieyes sich nach Belgien zurück; die Juli-Revolution öffnete ihm wieder Frankreichs Thore und so konnte er seine Tage auf vaterländischem Boden beschließen. Die Beerdigung wird bereits morgen stattfinden und der Sarg direkt vom Sterbehause nach dem Kirchhofe des Pater Lachaise gebracht werden.

Der Pilote du Calvados meldet, die Regierung habe befohlen, daß über 40 von den in Mont St. Michel befindlichen politischen Gefangenen nach Doullens gebracht werden sollten.

Hiesigen Blättern zufolge hat sich der Erzherzog Carl von Oesterreich viel mit dem Herzoge von Orleans über den jetzigen Bestand des Französischen Heeres unterhalten. Der Kronprinz soll ihm umständliche Auskunft darüber gegeben haben, worauf der Erzherzog bemerkte, die Französische Armee habe niemals Pferde genug gehabt, und hierin liege es, daß während der früheren Kriege oft die besten Artilleristen in die Hände ihrer Gegner gefallen wären. Der Kronprinz soll die Richtigkeit dieser Bemerkung eingesehen und hinzugefügt haben, er werde die Regierung seines Vaters auf diesen Uebelstand aufmerksam machen.

Die Quotidienne will wissen, man habe zu Rom eine Hüllenmaschine entdeckt, die nach Frankreich gebracht werden sollte, um ein neues Attentat gegen Ludwig Philipp zu verüben.

Ein legitimistisches Blatt behauptet, die Pariser Straßen, die seit dem Juli 1830 revolutionaire Namen erhielten, sollten wieder umgetauft, und zwar die Straße Lafitte wie früher, Artois-Straße, wieder genannt werden.

Vor einigen Tagen wurde hier ein Reisender verhaftet, der im Verdacht stand, sich eines falschen Passes bedient zu haben. Der Paß wurde einem Sachverständigen übergeben, und dieser brachte,

angeblich durch einen chemischen Prozeß, heraus, daß der Paß dreimal umgeändert und von drei verschiedenen Personen benutzt worden sei.

Vor den Assisen der Somme wird nächstens ein merkwürdiger Prozeß zur Verhandlung kommen. Der Angeklagte ist ein Hr. P., der seit 18 Jahren Huissier bei dem Gerichtshof zu Abbeville war und in allgemeiner Achtung stand; als die Sache an die Anklagekammer gebracht ward, enthielt die Anklage-Akte nicht weniger als 1200 verschiedene Vergehen (lauter Fälle von Erpressungen), die ihm Schuld gegeben werden. Die Anklagekammer reducirte die Zahl der angeschuldigten Concussions-Fälle, auf 319, über welche jetzt die Assisen zu entscheiden haben werden. Der Angeschuldigte versichert, er werde auch diese 319 Anklagen zu beseitigen wissen, wie die 800 anderen.

Ein Chemiker in Marseille hat unlängst eine Entdeckung gemacht, daß im Olivenöl giftthaltige Theile enthalten sind. Das Gift, welches er aus dem Del gezogen hatte, wurde einem Hunde eingegeben und dieser starb gleich nachher. Uebrigens scheint jener Chemiker einen Unterschied zwischen reinem und verdorbenem Del zu machen.

Ueber die Verhaftung mehrerer angesehenen Mauren in Algier enthält das Journal des Débats im Wesentlichen Folgendes: „Die Mauren wurden in Folge eines aus Paris eingegangenen Befehls verhaftet und dann nach Vona eingeschifft. Sie waren entschiedene Gegner der Colonisation in diesem Lande und boten Alles auf, um die Zollpachtungen u. dgl. m. in ihre Hände zu bekommen. Ferner hatten sie die Absicht blicken lassen, mit Abdel Kader sich zu verständigen, und hatten zuletzt ihre Intriguen über ein weites Feld verbreitet. Sie suchten den Emir mit Waffen und Schießbedarf zu unterstützen und verbreiteten sogar überall das Gerücht, die franz. Regierung werde die Colonie unter allen Bedingungen aufgeben.“

Seitdem Hr. Thiers in der Kammer erklärt hat, daß die Französische Regierung Algier behalten wolle, sollen eine Menge von Gesuchen um Pässe nach dieser Colonie bei der hiesigen Polizei-Präfectur eingegangen seyn, namentlich von Seiden-, Baumwollen- und Wollen-Fabrikanten und Landwirthen.

In einem Schreiben aus Vona vom 1. d. M. heißt es: „Das vom Marschall Clauzel abgesteckte Lager ist fast vollendet. Am Fuße desselben soll ein Dorf angelegt werden, und es wird Jedem, der sich meldet, Land angewiesen. Es sind hier vor kurzem zwei von den Truppen des Bey's von Konstantine desertirte Türken angekommen, nach deren Aussagen der Bey sich in einer sehr üblen Lage befindet. Die Unterstützung, welche er von den Bewohnern von Zahara verlangt hat, ist ihm verweigert worden. Sein Heer ist auf 2000 Mann re-

duzirt, die er nicht einmal besolden kann. Die Karthagen verlassen ihn."

Man schreibt aus Marseille unterm 15. d.: „Der Oberst de la Rue ist vorgestern hier angekommen und gestern nach Toulon weiter gereist; er bezieht sich bekanntlich nach Tanger, um von dem Kaiser von Marokko Aufschluß über seinen dem Abdel-Kader geleisteten Beistand zu verlangen. Für Marseille ist diese Sendung insofern von großem Interesse, als starke Handels-Verbindungen zwischen dieser Stadt und dem Kaiserthume Marokko bestehen; kein Wunder also, daß man über die möglichen Folgen der gedachten Mission hier einigermaßen besorgt ist."

Einem Privatschreiben aus Madrid vom 13. Juni zufolge, war der neuernannte Kriegs-Minister, General Mendez-Vigo, so eben dort eingetroffen, und der General Cordova machte sich reisefertig, um am 15. nach seinem Hauptquartier zurückzukehren.

Nach Bayonner Nachrichten sind die Karlistens-Häuptlinge Torres, Sanz und Rembiola, die in die Hände der Christinos gefallen waren, am 10. Juni zu Jaca erschossen worden.

Die Spanische Regierung hat zwei Agenten nach London geschickt, um daselbst eine Anleihe von 80 bis 90 Millionen Fr. zu eröffnen.

Die Inhaber Spanischer Papiere haben ein unverwundliches Vertrauen; sie lassen es sich nicht irren, daß heute das samstägliche Geheimniß Mendizabals an den Tag gekommen ist; er hat nämlich, um die laufenden Ausgaben während der Zeit seiner Verwaltung zu decken, an 500 Mill. Reales geheime Schulden gemacht, und zwar zu so lästigen Bedingungen, daß der Staats-Schatz nur etwa der Hälfte der verschriebenen Summe froh wurde.

S p a n i e n.

Madrid den 12. Juni. (J. d. Debats.) In der Armee haben mehrere Beförderungen stattgefunden. Die General-Majors Butron, San Miguel und Soria sind zu General-Lieutenants ernannt worden. Der General Quiroga wird ein Kommando bei der Nord-Armee erhalten und der General Lopez Baños ihn als General-Capitain von Granada ersetzen.

Der Verkauf der National-Güter hat hier begonnen und die Resultate haben die Hoffnungen weit übertroffen. Zwei Häuser, die zu 299,291 Reales und zu 105,065 R. geschätzt worden waren, sind für 1,122,000 und für 511,000 R. verkauft worden.

Die neuesten Nachrichten vom Kriegsschauplatze stößen zwar keinesweges Besorgnisse über die Lage des Generals Evans ein, aber es soll doch daraus hervorgehen, daß die Rückkehr Cordova's dringend nöthig sey. Die Haupt-Armee muß einige Diversionen machen, um dadurch dem Englischen Corps, welches taͤglich mit dem Feinde handgemein wird,

zu Hilfe zu kommen, indem dieses sonst gezwungen ist, sich in San Sebastian einzuschließen.

Die Regierung hat jetzt ein eben so starkes Corps, wie das des Generals Evans, nämlich 11,000 M., unter den Oberbefehl des Französischen Generals Vernelle (?) gestellt.

Großbritannien und Irland.

London den 21. Juni. Heute Abend sollte im Unterhause der Antrag des Hrn. O'Connell wegen einer Reform des Oberhauses vorkommen. Inzwischen hat derselbe seine Ansicht geändert und seinen Antrag zurückgenommen, jedoch angezeigt, er werde am 30. d. folgende Resolution beantragen: „Es möge ein Ausschuss zum Behufe der Untersuchung und Berichterstattung eingesetzt werden, ob es nicht für das allgemeine Wohl dieses Reiches erforderlich sey, das Oberhaus durch Ausdehnung des Repräsentativ-Princips auf die Pairie, mittelst einer Veränderung der Wähler Qualification und des Wahl-Modus, zu reformiren."

Das Oberhaus wird nun, in Folge der in seiner gestrigen Sitzung stattgefundenen Verabredung, den Bericht des Unterhauses über die Irländische Municipal-Bill am 27. d. M. in Berathung ziehen und durch seine Entscheidung zugleich den Ausgang der jetzigen Crisis bestimmen. Den Tory-Blättern zufolge, würden die Lords bei dem Principe ihrer Amendements bleiben und den ministeriellen Ver gleichsvorschlag zurückweisen.

Das Unterhaus hat sich nun bewogen gefunden, einen Ausschuss zur Untersuchung der Ursachen des gewaltigen Ueberhandnehmens von Schiffbrüchen in der Britischen Handels-Marine zu ernennen. Die Schuld wird allgemein einem leichtfertigen und eigennütigen System beim Bauen, Bemannen und Führen der Kauffahrtsschiffe zugeschrieben.

Das Parlament hat in den letzten Sitzungen eine Menge von Eisenbahn-Bills bewilligt. Eine der wichtigsten ist die südöstliche, welche in der nächsten Woche die königliche Sanction erhalten wird. Sie führt nach Dover und steht mit den von Calais nach Paris und Brüssel projektirten Eisenbahnen in der engsten Verbindung.

Der ehemalige Französische Handels-Minister, Graf Duchatel, ist von Paris hier angelangt.

Die Britische Legion in San Sebastian soll jetzt, nebst einigen Spanischen Truppen, 11 bis 12,000 Mann stark seyn. Ein Englisches Dampfschiff hat 2 Millionen Reales und 216 Rekruten für die Legion überbracht.

B e l g i e n.

Brüssel den 22. Juni. Es ist ein besonderes Bataillon für den Dienst in den Schelddepoldern gebildet worden und bereits von Antwerpen abmarschirt.

Zu Brügge zersprang am 13. d. in der Destillir-Kammer des Hrn. Rodolof von Kessel einer neuen Dampfmaschine, wodurch zwei Personen schreckliche

Brandwunden erhielten. Einer der Verwundeten ist bereits gestorben.

Neuerdings sind von der Regierung sechs Concessionen zur Errichtung von Runkelrüben-Zucker-Fabriken ertheilt worden.

Der Chaussee-Dampfwagen des Hrn. Diez fuhr gestern durch die Stadt nach der Chaussee von Anderlecht, um seinen regelmäßigen Dienst zwischen Brüssel und Hal zu beginnen. Der Wagen bewegte sich mit großer Leichtigkeit und man bemerkte nicht, daß die Pferde sich vor ihm scheuten. Zwischen Brüssel und Laken fährt jetzt eine neue Art Omnibus.

Durch die anonymen Gesellschaften gestalten sich hier Unternehmungen aller Art in einer Großartigkeit, wovon man früher keine Idee hatte. So ist jetzt in Brüssel eine solche Gesellschaft zusammengetreten, welche auf Actien eine Schwimmschule anlegen will.

— Den 23. Juni. In Verbiers geht man damit um, auf dem Markte ein ehernes $\frac{5}{2}$ Fuß hohes Standbild Napoleon's zu errichten, dessen Kosten durch Subscription zusammengekommen sind. Als Tag der Enthüllung ist der 15. August d. J. festgesetzt.

Ein Original-Gemälde von Jordaaus wurde hier vor kurzem von Jemand für 10 Fr. erstanden, dem man seitdem vergebens 10,000 Fr. dafür geboten hat.

D e s t e r r e i c h .

Wien den 19. Juni. Der Kaiserl. Russ. Botschafter, Bailli von Tatitschew, trifft Anstalten zu seiner Reise nach Karlsbad, von wo er sich zur Krönung nach Prag begeben wird. Nach der Krönung tritt er eine Reise nach St. Petersburg an.

In Innsbruck wurde am 12. Juni, früh halb 4 Uhr, ein Erdbeben verspürt, welches sich durch zwei schnell auf einander folgende Stöße, besonders in den höhern Stockwerken, bedeutend bemerkbar machte.

— Den 21. Juni. (Dresd. Zeit.) Nach einer von dem Neapolitanischen Gesandten am K. K. Hofe, Marq. Gagliati, Sr. K. H. dem Erzherzog Ludwig überreichten Note, hat Se. M. der König von Neapel 8 Stunden vor seinem Heim, dem Prinzen von Salerno, welcher sammt seiner Gemahlin hier erwartet wird, die Reise von Florenz nach Wien angetreten. Se. Majestät wird daher längstens bis übermorgen in Schönbrunn, allwo Se. Majestät residiren werden, eintreffen. Das Gefolge des Königs besteht bloß aus zwei Wagen. Der General-Major Fürst Carl Lichtenstein ist diesem Souverain als Begleiter beigegeben. — J. M. die Erzherzogin Maria Louise von Parma ist heute in Schönbrunn eingetroffen. — Se. K. H. der Herzog von Lucca ist aus Dresden zurück allhier eingetroffen.

Die Errichtung einer italienischen adeligen Leibgarde von 60 Mann am k. k. österreichischen Hofe

soll baldigst ins Leben treten. — Die Vorbereitungen zur Krönung Sr. Maj. des Kaisers zu Prag, welche um Mitte September d. J. Statt haben soll, beginnen bereits. Man sagt, zwei große nordische Monarchen würden sich bei der Krönung einfinden.

— Nach Inhalt eines kürzlich aus Pesth in Ungarn eingelangten Briefes sollen daselbst 11 junge Edelleute in Verhaft gebracht worden seyn, weil sie beschuldigt sind, eine Proclamation an die übrigen Edelleute erlassen zu haben, mit der Aufforderung, sich zusammenzurotten und gewaltthätige, ja sogar auf das Leben der Magnaten und der hohen Geistlichkeit gerichtete Attentate zu wagen, weil dieselben auf dem kürzlich geschlossenen Landtage zu Preßburg nicht die Ansichten dieser unbedachtsamen Schwindelköpfe, sondern jene ihres geliebten Königs theilten. Obschon diese Nachricht hier allerdings einige Sensation machte, so wird ein solches ohnmächtiges, und von der treuen ungarischen Nation selbst gemißbilligtes Unternehmen allgemein nicht weiter beachtet, und für die bloße Ausgeburt einer unruhigen Phantasie angesehen. (D. C.)

I t a l i e n .

Rom den 14. Juni. (Allg. Ztg.) In Französischen Blättern las man neulich verschiedene Artikel aus Rom, welche eine so bestimmte Sprache führen, daß man in Versuchung kommt, sie für wahr zu halten. Aus zuverlässiger Quelle kann ich indes sen jetzt versichern, daß bei künftiger Räumung der Provinzen von den fremden Truppen durchaus keine Bedingungen weder von Oesterreich noch von Frankreich der Päpstlichen Regierung gemacht werden, wodurch diese sich anheißig machen sollte, eine National-Garde oder Aehnliches zu errichten. Beide Regierungen haben nie Vorschüssen in Beziehung auf die innere Verwaltung gemacht, diese bleibt ganz der Einsicht der Päpstlichen Regierung überlassen, welche die Bedürfnisse ihres Landes vermuthlich besser kennt, als das Ausland. — Dom Miguel lebt, wie ich schon früher geschrieben, sehr zurückgezogen, und beschäftigt sich hauptsächlich mit der Jagd. Die Französischen Blätter lassen ihn bald nach Portugal reisen, bald fremde Gelder sich zueignen, bald hat er sich durch sein Betragen gegen die Familie Voghese gröblich vergangen, und die hiesige Regierung hat ihn aufgefodert, sich nach einem anderen Aufenthaltsorte umzusehen. Keine einzige dieser Angabe ist wahr. Liegt es an den Verichterstattern, oder werden dergleichen Beschuldigungen in Paris erfunden, auf jeden Fall muß man die Leichtgläubigkeit der Leser vor solchen Mährchen warnen. Wahr ist es, daß Dom Miguel's Mittel sehr beschränkt sind, und es wäre zu wünschen, es würde ihm durch ein Abkommen so viel zugesichert, daß er seinem Stande gemäß leben könnte. — Marschall Marmont, der fleißig an seinen literarischen

Werken arbeitet, will nach Wien reisen, und sich dort einige Zeit aufhalten.

S c h w e i z.

Zürich den 16. Juni. Die hiesige Zeitung berichtet: „Der Polizei-Rath hat dem Regierungsrathe über die jüngst gemachten Entdeckungen, hinsichtlich der Umtriebe des jungen oder neuen Deutschlands in der Schweiz und der gegen die Theilnehmer derselben im Kanton Zürich ergriffenen Maßregeln Bericht erstattet; indem der Regierungsrath die Maßregeln, welche Herr Bürgermeister Heß nach den vom Polizeirathe erhaltenen Vollmachten ergriffen, gänzlich genehmigte, beschloß er Mittheilung der Signalements der Weggewiesenen an die Polizei-Behörden benachbarter Kantone und Berichterstattung an den Vorort. Gegenwärtig befinden sich noch 10 Individuen in Verhaft, theils weil von den richterlichen Behörden noch fortwährend wegen des Lessingschen Mordes inquirirt wird, theils weil man die polizeiliche Untersuchung über das Treiben der als Hauptanführer dieser Umtriebe erscheinenden Personen von Seiten der mit der Fremden-Polizei beauftragten Behörde noch vervollständigen will. Das Weitere wird in Betreff dieser 10 Individuen, soweit die gerichtlichen Behörden nicht über dieselben disponiren, der Regierungsrath, zu Handhabung der Fremden-Polizei, später verfügen. Aus den Verhören und aufgefundenen Papieren geht hervor, daß den Anstiftern dieser Umtriebe, wovon ein Theil der Klasse der Agents-Procureurs, der andere aber der Sekte jener phantastischen und fanatisirten Welt-Reformatoren angehört, welche wännen, über die Welt-Ereignisse gebieten zu können, oder das verlorne Vaterland durch eine Revolution wieder erobern, oder endlich in der Verzweiflung gern auch Andere ins Unglück stürzen möchten, freilich keine Mittel zu Gebote stehen, womit sie etwas bedeutendes ausrichten könnten, und jedenfalls das, vorzüglich seit Nauschenplatts Rückkehr aus Spanien, wieder in Bewegung gebrachte Komplot in seinem ersten Entstehen erstickt worden ist. Allein immerhin ist das, was vorliegt, geeignet, jeden Unbefangenen zu überzeugen, mit welcher Gewissenlosigkeit und unverbesserlichem Starrsinn diese Menschen, von welchen wir an unserm Orte den größten Theil der gebildeten und tüchtigeren Deutschen Flüchtlinge ausdrücklich unterscheiden, fortwährend sich mit Plänen beschäftigen und geheime Verbindungen schließen, welche theils an sich als verbrecherisch erscheinen, theils geeignet sind, die Schweiz, wenn ihnen nicht entgegen gewirkt würde, in neue Streitigkeiten mit den Nachbarstaaten zu verwickeln. Bei dieser Untersuchung ist gegen die Italienschen und Französischen Flüchtlinge, die sich hier aufhalten, nicht der geringste Grund zum Verdacht der Theilnahme an den neu angelegten Tollheiten gefunden worden.

Auch scheint das junge oder neue Deutschland, wie es sich verschieden qualifizirt, sich von dem jungen Europa getrennt zu haben, insofern nicht die Verbindung durch den aus 5 Personen bestehenden leistenden Ausschuss unterhalten wird. Es waren bis jetzt auf verschiedenen Punkten der Schweiz funfzehn Klubs organist; es wurde aber thätig an der Vermehrung gearbeitet, und namentlich sollten die im Kanton Zürich arbeitenden Tyroler-Vouleute für republikanische Gesinnungen empfänglich gemacht werden. An dem Verein hatten circa 350 Personen Theil genommen.“

D e u t s c h l a n d.

München den 22. Juni. Dem Vernehmen nach sind für die Festung Ingolstadt neunhundert und einige sechzig Stück eiserne Geschütze aus Schweden zur Armirung dieser Festung unterwegs, welche durch Bayersche Schiffer von Köln nach Würzburg gebracht werden. Für die Festungen Landau und Germersheim sollen gleichfalls solche Geschützstücke nachkommen.

Frankfurt den 22. Juni. Man vernimmt noch nicht, daß die Fakultäts-Urtheile der vom 3. April 1833 inhaftirten politischen Gefangenen bis heute hier angekommen seyen. Indessen verlautet, daß unsere politischen Gefangenen wieder enger bewacht würden, weil neuerdings Communicationen nach Außen von ihnen unterhalten wurden, was aber nach der Art und Weise, wie jetzt ihr Arrest eingerichtet ist, wenig glaubhaft erscheint. Indessen glauben unsere Behörden aus Erfahrung auf ihrer Hut seyn zu müssen.

Die Vermählung des Kurfürstlich Hessischen Geheimen Finanzraths Lionel v. Rothschild mit Fräulein Charlotte v. Rothschild wurde vorgestern im Hotel des Waters der jungen Frau, des Baron Carl v. Rothschild, auß Prachtvollste begangen. Zwei Tage vorher gab derselbe Baron einen Ball, der über 10,000 Gulden gekostet haben soll.

Z ä r l e i.

Konstantinopel den 2. Juni. Nach den neuesten Nachrichten aus Syrien vom 11. Mai ist die Englische Euphrat-Expedition unter Oberst Chesney nach Uebersteigung unsäglicher Hindernisse, und nachdem beide Dampfschiffe, der Euphrat und der Tigris, bereits ihren Lauf begonnen hatten, von einem Unfall bet offen worden. Eines der Dampfschiffe scheiterte an einer tiefen Klippe, und man war beschäftigt, es so viel möglich auszubessern.

Französische Blätter schreiben aus Bukarest vom 28. Mai: Ueber 3000 Russische Soldaten von der Besatzung von Silistria haben Erlaubniß erhalten (?), in Türkische Dienste als Freiwillige zu treten. Fast alle sind nach Serbien gegangen, wo sie von Fürst Milosch zu Einübung seiner Armee gebraucht werden. Früher hatten Serbische Offiziere sich in Russischem Dienst ausgebildet.

Die Serbischen Truppen sollen in guter Ordnung, wohl bewaffnet, und für Rekruten sehr erträglich eingeübt seyn.

Vermischte Nachrichten.

Die neueste Nummer des Posener Amtsblattes enthält nachstehende von dem Herrn Ober-Präsidenten der Provinz emanirte Bekanntmachung: Die Königl. Hauptbank in Berlin hat sich auf meinen Antrag bereit erklärt, Maßregeln zu nehmen, um dem Geldverkehr auf den in der Stadt Posen abzuhaltenden Wollmärkten zu Hülfe zu kommen, und somit den Wollkäufern ihre Geschäfte möglichst zu erleichtern. Die Königl. Hauptbank findet es angemessen, hiebei sich der Dazwischenkunft eines Bankierhauses zu bedienen, und zwar vorzugsweise des Königl. Kommissionsraths Herrn Moriz Robert, General-Agenten der Posenschen Landschaft, der mit den örtlichen Verhältnissen der Provinz durch langjährige Geschäfts-Verbindung vertraut ist. Demgemäß ist mit demselben bereits ein Uebereinkommen abgeschlossen worden, wonach es ihm obliegt, die in der Stadt Posen abzuhaltenden Wollmärkte zu besuchen. Dieses wird zur öffentlichen Kenntniß gebracht. — Eine Verfügung des Königl. Konsistoriums der Provinz betrifft das Parochial-Verhältniß der beurlaubten, aber zu den gewöhnlichen Übungen einberufenen Landwehrmänner. — Die Königl. Regierung I. findet sich veranlaßt, die gesetzlichen Bestimmungen in Betreff der Ertheilung von Patenten für neue Erfindungen und Verbesserungen zur öffentlichen Kenntniß zu bringen. — Dieselbe Behörde belobt den Chalupnerwirth Kranz und dessen Sohn zu Sikorzyn, Kröbener Kreises, welche einen aus Stanislaw entwichenen Sträfling ergriffen und an die dortige Zuchthausdirektion abgeliefert haben. Deßgleichen wird der Bezirkswoyt und Bürgermeister Worff zu Grabow, welcher sich bei dem Brande zu Kizgenice durch Umsicht und Thätigkeit ausgezeichnet hat, öffentlich belobt. — Neue Schulhäuser wurden im Reg. Bez. Posen im abgewichenen Jahre: 65 erbaut, und zwar 47 mit Unterstützung aus den dazu ausgeschickten königlichen Fonds und in einzelnen Fällen besonders bewilligten Gnadengeschenken, im Gesammt-Betrage von 12,547 Rthlr. und 18 ohne öffentliche Unterstützung. Seit dem Jahre 1831 sind im hiesigen Regierungs-Bezirk 256 neue Schulhäuser entstanden, ein Erfolg, der nicht zu erreichen gewesen wäre, wenn nicht Se. Majestät der König in landesväterlicher Huld die fast durchgängig armen Schulsozialitäten in ihren Bauunternehmungen zu unterstützen geruht hätten. — Die Zahl der Industrie-Schulen zum Unterricht der weiblichen Jugend in Handarbeiten, zur Gewöhnung an Fleiß und Arbeitsamkeit, hat sich im vorigen Jahre ansehnlich vermehrt; es sind davon im Regierungsbezirk gegenwärtig 96.

— Die Realschule in Meseritz ist in ihrer Organisation vorgeschritten, und besteht zur Zeit aus 4 Klassen, in welchen 9 Lehrer arbeiten. Sie zählt 109 Schüler, und ihre Leistungen wurden bei der im November v. J. gehaltenen Revision in sittlicher und wissenschaftlicher Hinsicht befriedigend, in der Mathematik und den Naturwissenschaften ausgezeichnet befunden. Der Bau eines eigenen Hauses für diese Schule, zu welchem die Stadt Meseritz sich verpflichtet hat, ist im Werke. — Die Errichtung einer höhern Bürgerschule, die für das Gymnasium vorbereitet, in der Stadt Krotoschin, ist schon lange als ein Bedürfniß dieses Orts, lebhaft gefühlt worden. Sie fand bisher manche Hindernisse, welche jetzt beseitigt worden, so daß die Eröffnung dieser Lehranstalt am 1. August d. J. wird erfolgen können. — Der Louisen Schule in Posen geruhten Se. Majestät der König die Grundstücke des im vorigen Jahre aufgehobenen hiesigen Benedictiner-Klosters allergnädigst zu schenken. Sie werden gegenwärtig für ihre künftige Bestimmung umgebaut und eingerichtet, und steht zu erwarten, daß dieser Bau noch vor Michaeli d. J. beendet seyn wird, so daß die Verlegung dieser Lehranstalt in ihr neues Lokal noch in diesem Jahre wird erfolgen können. — Der Verein zur Beförderung des Schulbuchs armer Kinder in Zirke erfreute sich auch im verwichenen Jahre der regen Theilnahme der Schulfreunde am dortigen Orte und einer segneten Wirksamkeit. Es wurden 37 Kinder mit den nöthigsten Kleidungsstücken versehen. — Die Königl. Regierung III. erläßt eine Bekanntmachung wegen Empfangnahme der Quittungen über eingezahlte Domainen-Veräußerungsgelder pro 1sten Quartal 1836.

Berlin. Man schreibt aus Coblenz unterm 20. v. M.: „Nach Briesen aus Ems ist vorgestern die Fürstin von Galizin daselbst angekommen und hat im herrschaftlichen Kurhause die schönen Zimmer in dem Flügel nach der Lahn hin bezogen, von denen man eine Zeitlang glaubte, daß sie für die Kaiserin von Rußland bestimmt wären. Sicherem Vernehmen nach, werden Ihre Majestät in diesem Sommer nicht nach Ems kommen, vielmehr eine Reise im Innern des Landes machen.“

Die Vergleichung der statistischen Tabellen der Provinz Preußen für das Jahr 1834 mit denen des Jahres 1824, in Ansehung der Einwohnerzahl, gewährt nachstehende Ergebnisse: Im Jahre 1834 betrug die Einwohnerzahl 2,045,114 und die Zahl der Wohnhäuser 233,440. In Ansehung des Religions-Verhältnisses waren 1,479,474 evangelische und 530,514 katholische Einwohner, mit Einschluß von 530, die sich zur Griechischen Kirche bekennen; 12,581 waren Mennoniten und 22,275 Einwohner

waren Bekenner des mosaischen Glaubens. Im Jahre 1824 betrug die Einwohnerzahl 1,889,269 und die Zahl der Wohnhäuser 221,004. Im Laufe der zehn Jahre von 1824 bis 1834 hat daher in der Provinz Preußen ein Populations-Zuwachs von 155,845 Seelen und eine Vermehrung der Wohnhäuser von 10,436 stattgefunden.

Man berichtet aus Breslau: Durch arge Unvorsichtigkeit wurde in einer am 20sten Juni hier abgehaltenen außergerichtlichen Auktion auch eine in einer Schachtel befindliche Blase mit zum Verkauf gegeben, deren Inhalt man nicht genau kannte, und der, nach Aussage eines darüber befragten Conditorgesellen, verdorbener Zucker zu seyn schien. Ein hiesiger Kleinhändler erstand diese, mit mehreren andern alten Sachen angefüllte Schachtel, und kostete zu Hause sammt seiner Frau in Gegenwart seiner Kinder den anscheinenden Zucker, der auch einen süßen Geschmack hatte. Er überließ ihn seinen beiden Kindern, die damit auf die Straße eilten und den Genuß des Geschenkes mit vielen andern Kindern der Nachbarschaft theilten. Sehr bald traten bei allen, welche davon genossen hatten, alle Anzeichen einer Vergiftung ein, und es wurde nun schleunige ärztliche Hülfe nachgesucht. Doktor Simson war der erste, welche von einem der Väter ersucht wurde, seinen 5 Kindern von 2 bis 12 Jahren, die in Krämpfe verfallen waren, beizustehen und durch welchen das Vorhandenseyn einer Vergiftung sogleich erkannt wurde. Weitere Umfragen ergaben, daß 13 Kinder verschiedener Familien von diesem Pulver genossen hatten. Bei der chemischen Prüfung desselben ergab es sich, daß es aus einer Mischung von Schwefel-Arsenik (Kausgelb), Zucker und Mehl bestand, und es ermittelte sich, daß es der früher verstorbene Besitzer der verauktionirten Sachen zur Verteilung von Ratten, Schwaben &c. gekauft hatte. Leider sind bereits zwei der Kinder, ein Mädchen von 12 und ein zweites von 5 Jahren, an den Folgen dieses traurigen Ereignisses gestorben, und die Aerzte fürchten noch für das Leben zweier dieser Kinder. Die übrigen, welche weniger von dem Gifte genossen haben und bei denen das künstlich herbeigeführte Erbrechen schnell und stark eingetreten ist, scheinen am Leben erhalten zu werden.

Danzig. Wie voraus verkündigt, hat der Getreidehandel in diesem Jahre hier einen lebhaften Aufschwung gewonnen. Die Verschiffungen dartin erfolgen meistens nach England und Frankreich; nehmen aber auch fern entlegene Welttheile zu ihrem Ziel. Die alte Klage, daß unsere Schiffe im Hafen verfaulen, wäre demnach gehoben. Im Gegentheil davon ist jetzt bei uns ein Schiffsmangel vorherrschend, und die Frachtpreise sind, gegen die letztverflohenen Jahre, beinahe um ein Doppeltes gestiegen.

Als eine seltene Erscheinung (schreibt man aus Hamburg) ist am 13. Juni zu Norden beim Norddeich nach eingetretener Ebbe ein sehr großer See Fisch auf dem Watt zurückgeblieben und von einigen Arbeitern gefangen genommen. Das Thier, wahrscheinlich ein Nordkaper, ist circa 20 Fuß Calenberglang, 4 Fuß im Durchmesser und männlichen Geschlechts. Sein oberer Theil ist, mit Ausnahme zweier bräunlicher Flecken unter der Rückenflasse, schwarz, indessen der Bauch weiß ist. Der Kopf ist eysförmig abgestumpft, die Augen sind verhältnißmäßig klein, und auf dem Nacken hat es das bei diesen Thieren gewöhnliche Nasenloch. Nach dem durch den Gebrauch mehr oder weniger beschädigten Zähnen zu schließen muß das Thier schon sehr alt seyn.

Bei Wheathamstead in Hertfordshire wurde kürzlich ein großer Leopard erschossen. Es ist nicht bekannt, von wo derselbe entsprungen ist.

Man spricht wieder einmal viel davon, daß noch viele Franzosen und Deutsche in Sibirien lebten. Es ist kürzlich ein alter Franzose zurückgekehrt, welcher behauptet, es hielten sich wenigstens noch 2400 Franzosen dort auf. Die Dorfzeitung meint deshalb: Es kann also immer auch manche deutsche Frau die Freude haben, ihren ersten, unvergeßlichen lieben Mann ihrem jetzigen Ehegemahl vorzustellen.

Stadt-Theater.

Freitag den 1. Juli: Der Diamant des Geisterkönigs; große Zauberoper in 3 Akten von F. Kaimund, Musik von Jos. Drechsler.

Nothwendiger Verkauf.

Ober-Landesgericht zu Bromberg.

Das Rittergut Koloczkowo im Kreise Gnesen, landschaftlich abgeschätzt auf 23,823 Athlr. 29 Szr. 7 pf., zufolge der, nebst Hypothekenschein und Bedingungen in der Registratur einzusehenden Taxe, soll

am 8ten Oktober 1836 Vormittags 11 Uhr

an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

Der dem Aufenthalte nach unbekanntes Mächtler Friedrich Lieske, sowie die Erben des Kriminal-Direktors Strempele, als dem Aufenthalte nach unbekanntes Gläubiger, werden hierzu öffentlich vorgeladen.

Bromberg den 28. Februar 1836.

Ediktalvorladung.

Ueber den Nachlaß des zu Königs verstorbenen Bürgers Johann Raabe, ist mittelst Verfügung vom 15ten März c. der erbenschaftliche Liquidations-Prozeß eröffnet worden. Der Termin zur Anmel dung aller Ansprüche steht

am 24ten September d. J. Vormittags um 11 Uhr

vor dem Deputirten Herrn Ober-Landesgerichts-Professor Kahl im Partheizimmer des hiesigen Gerichts an.

Wer sich in diesem Termin nicht meldet, wird als er seiner etwanigen Vorrechte verlustig erklärt und mit seinen Forderungen nur an dasjenige, was nach Befriedigung der sich meldenden Gläubiger von der Masse noch übrig bleiben sollte, verwiesen werden.

Schrimm den 6. Mai 1836.
Königliches Preussisches Land- und Stadt-Gericht.

Extrait de Circassie.

Ganz neu entdecktes Schönheitsmittel, welches die Haut auf überraschende Weise von allen Flecken reinigt, derselben jugendliche Frische giebt und die Farben besonders hebt und verschönt, kurz, der Haut den schönsten und zartesten Teint giebt. Wir deuten hier nur die Wirkung. Da sich das Mittel schon von selbst bewährt, enthalten wir uns jeder weitern Anpreisung.

Dimension & Comp. in Paris.

In Posen befindet sich die einzige Niederlage, das Flacon zu 1 Rthlr., bei Herrn F. J. Heine.

Avertissement.

Einem hochgeehrten muskliebenden Publikum empfehle ich mich mit Verfertigung von Flügeln, Flügelfortos, Fortepiano's und aufrecht stehenden Flügeln nach der neuesten Bauart und von bewährter Güte. Lissa den 15. Juni 1836.

Ernst Grauer, Schloßgasse No. 689.

Luft-Rissen und Matratzen so wie elastische Schnürleiber und Leibbinden zum Selbstauf- und Zumachen, ferner elastische Suspensoriums, verfertigt der

Königl. approbirte Zahnarzt und Maschinist
M a l l a c h o w,
Breitestraße No. 107.

Neusilber-Fabrik

von Henniger & Comp. in Berlin 2c. 2c. 2c.

empfehlte zu Festen Preisen mit neuer Sendung erhaltene Crucifixe mit Christusbe von Neusilber, Arm-Leuchter zu zwei, drei und vier Kerzen, Messer und Gabeln mit vorzüglich guten Berliner Stahl-Klingen, Kessel aller Art, Reitzzeug-Gegenstände u. s. w.

Der Stand ist auf dem alten Markte, mit der Rückseite zum Kaufmann Herrn Vielesfeld.

Die Berliner Herren-Garderobe-Fabrik

von F. W. Bolle,

empfehlte auch zu diesem Johanni-Markt ihr reich-

lich assortirtes Lager neuester Halsbinden, Chemise's, Halskragen, Hosenträger, Schamls für Herren u. s. w., und verspricht die möglichst billigen Preise.

Mein Stand ist auf dem Markte, dem Hause des Kaufmanns Herrn Vielesfeld gegenüber.

Das auf der Gerberstraße zu Posen sub No. 415. belegene, den Oberbürgermeister Tzchler'schen Erben zugehörige Grundstück, soll aus freier Hand verkauft werden. Das Nähere ist zu erfragen Gerberstraße No. 403. porterre.

Alle Arten Steinmetzarbeiten und Grabsteine werden zu billigen Preisen angefertigt von
L. Clause aus Berlin, Bildhauer und Steinmetz,
Gerberstraße No. 395.

Börse von Berlin.

Den 28. Juni 1836.	Zins-		Preis-Cour.	
	Fufs.	Briete	Geld.	
Staats-Schuldscheine	4	102½	101½	
Preuss. Engl. Obligat. 1830	4	101½	101½	
Präm. Scheine d. Seehandlung	—	61½	60½	
Kymm. Oblig. mit lauf. Coup.	4	102½	101½	
Neum. Inter. Scheine dto.	4	—	—	
Berliner Stadt-Obligationen	4	102½	102	
Königsberger dito	4	—	—	
Elbinger dito	4½	—	—	
Danz. dito v. in T.	—	44	—	
Westpreussische Pfandbriefe	4	103½	102½	
Grossherz. Posensche Pfandbriefe	4	—	104½	
Ostpreussische dito	4	102½	102½	
Pommersche dito	4	101½	101½	
Kur- und Neumärkische dito	4	100	—	
dito dito dito	3½	98½	98½	
Schlesische dito dito	4	—	105½	
Rückst. C. u. Z. Sch. d. Kur.- u. Neu.	—	87	86	
Gold al marco	—	216½	215½	
Neue Ducaten	—	18½	—	
Friedrichsd'or	—	13½	13½	
Disconto	—	4	5	

Getreide-Marktpreise von Posen, den 27. Juni 1836.

Getreidegattungen. (Der Scheffel Preuß.)	Preis					
	von			bis		
	Ruß.	Pr.	sch.	Ruß.	Pr.	sch.
Weizen	1	9	—	1	11	—
Roggen	—	23	6	—	24	6
Gerste	—	18	—	—	19	—
Hafer	—	15	6	—	16	6
Buchweizen	—	27	—	—	28	—
Erbfen	1	3	6	1	4	6
Kartoffeln	—	13	—	—	15	—
Heu 1 Ctr. 110 H. Prß.	—	23	—	—	24	—
Stroh 1 Schock, a 1200 H. Preuß.	3	20	—	3	25	—
Butter 1 Faß oder 8 H. Preuß.	1	10	—	1	12	—